

Deutschland.

□ **Berlin, 7. März.** Ueber den Verlauf und die Beendigung der Ministerkrise in Bayern hören wir, daß die Ernennung des Grafen Bray zum Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen als gesichert betrachtet werden kann. Wenn Graf Bray von mehreren Seiten als ein besonderer Freund und Anhänger Oesterreichs bezeichnet wird, weil er am österreichischen Hofe persona grata sei, so beruht dies auf einer einseitigen Beurtheilung desselben. Wir können nur wiederholen, daß derselbe ein persönlicher Freund des Fürsten Hohenlohe ist und daß er mit demselben auch in politischer Beziehung einverstanden ist. — Vor Kurzem gab die „Magdeb. Ztg.“ einer „Stimme aus Süddeutschland“ Raum in ihren Spalten, welche die Haltung des Grafen Bismarck in der badiſchen Angelegenheit besprach und dabei anerkannte, daß durch die Reden desselben die Hoffnung auf die Einigung des gesammten Vaterlandes durchaus nicht erschüttert, vielmehr noch gestärkt worden sei. Derselbe Zeitung prüft heute die Gründe näher, welche gegen einen sofortigen Anschluß Badens an den norddeutschen Bund sprechen und weist dabei namentlich auf den Umstand hin, daß die Bundesverfassung noch nicht für die Aufnahme Badens resp. Süddeutschlands genüge, da die Befugnisse der Exekutive jedenfalls vorher noch fester gestaltet werden müßten. Es ist dies in sofern von Bedeutung, als hiermit auch von einem national-liberalen Blatte anerkannt wird, daß das Drängen nach Einigung jetzt noch nicht an der Zeit ist. Ueberhaupt gewinnt auch auf national-liberaler Seite eine ruhigere Auffassung und richtigere Beurtheilung der Angelegenheit das Uebergewicht. Man kann sagen, daß fast alle wichtigen Organe, welche den Ansichten der national-liberalen Partei Ausdruck geben, entweder sich mit den Auffassungen des Grafen Bismarck erklären oder denselben doch Gerechtigkeit widerfahren lassen; so außer der „Magdeb. Ztg.“ die „Köln. Ztg.“, die „Schlesische Ztg.“, die „Deutsche Allgem. Ztg.“ u. s. w. Nur die „Nat.-Ztg.“ bleibt unter den hervorragenden Blättern dieser Partei in einer scharfen Oppositionsstellung, was auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die „Nat.-Ztg.“ sehr vertraute Beziehungen zu Herrn Lascher unterhält. Unter diesen Verhältnissen sind aber auch in der „Nat.-Ztg.“ in dieser Hinsicht weniger die Auffassungen der National-Liberalen im Großen und Ganzen, als die Ansichten des Herrn Lascher wiederzufinden. Selbst ein liberaler Korrespondent der „Allgem. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß der Antrag des Herrn Lascher bei den andern Führern der national-liberalen Partei schließlich auf Bedenken und Widerspruch gestoßen sei. Wie dem auch sei, Meinungsverschiedenheiten haben sich unter den National-Liberalen in dieser Frage klar herausgestellt und zwar in der Weise, daß jetzt der größte Theil derselben die Haltung des Grafen Bismarck als berechtigt anerkennt. — Wichtig ist, daß, nachdem die badiſche Angelegenheit kaum beseitigt ist, eine heſſiſche Frage in den Zeitungen auftritt, wie es scheint besonders zu dem Zweck, um daran tabelnde Bemerkungen über die Politik des Grafen Bismarck zu knüpfen. Tritt man dieser heſſiſchen Frage näher, so sieht man, daß dieselbe nicht etwa durch irgend eine neue Thatsache angeregt worden ist, sondern daß es irgend Jemanden in den Sinn gekommen ist, eine alte Geschichte, deren Wahrheit Niemand bezweifelt, neu zu behandeln, nämlich die Trennung des Großherzogthums Hessen in zwei Theile, von welchem der eine dem Bunde, der andere demselben nicht angehört, ein Uebelstand ist, unter dem nicht nur Hessen, sondern auch das gesammte Vaterland leidet. Die Wahrheit dieses Satzes wird, wie gesagt, Niemand verkennen; eine andere Frage ist aber, ob solche alte Geschichten vom Zaune gebrochen und zur Schärfung der Parteigegegensätze zum Gegenstand der Polemik gemacht werden dürfen. — Kaum fängt die Ketten-Dampfschiffahrt an, Bedeutung zu erhalten, so scheint sie auch schon wieder durch eine neue Erfindung in den Hintergrund gedrängt zu werden. Diese Erfindung soll ein geringeres Kapital erfordern und größere Resultate ergeben. Mit Mobilisationen soll sie zum Theil auch auf dem Meere angewendet werden können.

Berlin, 8. März. Sr. Majestät der König erteilte am Sonntag Vormittag Deputationen aus Königsberg in Pr. und Havelberg Audienz, begab sich hierauf zur Begrüßung des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland in das russische Gesandtschaftshotel und empfing darauf den Besuch des Fürsten von Hohenzollern. Mittags 1 Uhr machten die russischen Gäste im königl. Palais einen Gegenbesuch und führten demnach auch bei den übrigen Herrschaften vor. Nach einer Spazierfahrt fand im königl. Palais Tafel von 80 Gedecken statt. Die Inhaber von russischen Regimentern erschienen in den betreffenden Uniformen und während des Diners spielte das Musikcorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß. Abends erschien der Hof mit seinen Gästen in der Oper. — Gestern Vormittag wurden zunächst mehrere höhere Militärs empfangen, die nach Ablauf ihres Urlaubs auf ihre Posten zurück-

kehrten, und hatte der König darauf eine Konferenz mit dem Kriegsminister v. Moos, welcher neue Bekleidungsgegenstände vom 2. Garde-Regiment und vom 2. Garde-Dragoner-Regiment vorlegte. Nach einem Besuche des Großfürsten Michael von Rußland und des Fürsten von Hohenzollern nahm der König die Vorträge des Handelsministers Grafen Tzenplitz, des Geheimen Hofraths v. Bock entgegen, arbeitete mit den Geheimräthen Behrmann und v. Wilmowski, machte dann eine Spazierfahrt und konferirte um 4 Uhr mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. Das Diner fand im Kronprinzlichen Palais statt und nahmen mit den Prinzen und Prinzessinnen und den russischen und hohenzollernischen Gästen auch die Prinzen August und Wilhelm von Württemberg, Prinz Heinrich von Hessen, Herzog Einar von Oldenburg u. d. d. Nach Aufhebung der Tafel besuchten die hohen Herrschaften die Ballet-Vorstellung im Opernhause und erschienen darauf im königl. Palais, wo eine russisch-theatralische Abendunterhaltung stattfand, zu der etwa 150 Personen geladen waren. Das Theaterstück wurde von der französischen Gesellschaft ausgeführt.

Berlin, 7. März. Die „V. B. Z.“ schreibt: Wir erhalten folgende wichtige Mittheilung: Die preussische Regierung in Verbindung mit den übrigen Zollvereins-Regierungen hält an der Absicht unabdingt fest, daß eine Erhöhung der Steuer-Einnahmen absolut geboten erscheine und wird, um nicht auf die einmal bereits abgelehnten Vorlagen, namentlich auf die vielbesprochene Petroleumsteuer zurückzukommen, dem Zollparlament eine Vorlage wegen Erhöhung der Steuer auf Raffee von 5 Thlr. auf 6 Thlr. pro Centner machen und diese Vorlage in eine unmittelbare Verabreichung setzen mit der Vorlage wegen Ermäßigung der Eisenzölle, wobei wir nur bemerken möchten, daß nach unseren vorläufigen Informationen auch diese Vorlage wegen der Eisenzölle in keinerlei Weise identisch sein wird mit der ähnlichen, bereits früher gemachten Proposition. Der Zoll-Vunderrath wird sich mit diesen wichtigen beiden Vorlagen in erster Reihe zu beschäftigen haben. Hinzufügen wollen wir noch, daß der Eingangszoll auf Raffee bis zum Jahre 1854, nämlich bis zum Hinzutritt Hannovers zum Zollverein, 6 1/2 Thlr. pro Centner betragen hat. Durch diese Steuererhöhung in Verbindung mit der jüngst von uns bereits erwähnten Kartoffelsteuer-Besteuerung hofft man eine sehr wesentliche Erhöhung der Zolleinnahmen herbeizuführen.

Die Abgeordneten Lascher, v. Bernuth und Hoyerbach haben, unterstützt von 63 Mitgliedern des Reichstags, folgenden Antrag eingebracht. Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, baldmöglichst eine Vorlage des Bundesraths über die Revision der Militärstrafgesetze herbeizuführen, ferner spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafsprossordnung eine Reform der Militärgerichtsbarkeit vorzubereiten auf der Grundlage, daß das Militärstrafverfahren mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafprozesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt wird.

Dem Verlangen des landwirthschaftlichen Kongresses, daß die landwirthschaftlichen Interessen im Bundesrath Vertretung finden möchten, ist sehr rasch Folge gegeben worden. Schon in der Sonnabend-Sitzung des Bundesraths hat Graf Bismarck die Mittheilung gemacht, daß der Vorsitzende des Landes-Oekonomik-Kollegiums, Geheimrer Regierungsrath Dr. v. Nathusius, zum preussischen Bevollmächtigten für den Bundesrath ernannt worden sei. Da für sämtliche 17 Stimmen Preussens im Bundesrath Vertreter bestellt waren, so hat durch die Abberufung des Geh. Ober-Finanzraths Wolny ein Platz für diese landwirthschaftliche Vertretung geöffnet werden müssen.

Das neueste „Justizministerialblatt“ entscheidet die Frage der Anstellung von Richtern jüdischer Konfession. Nach der „Volks-Zeitung“ sind die beiden zu Stadtrichtern in Breslau ernannten Gerichtsassessoren Lunge und Salamon mosaischer Konfession.

Man erinnert sich der Streitsache der vormaligen kurheſſischen Altkuare, welche gegen den königl. Fiskus einen Rechtsstreit auf Zuerkennung von entzogenen Gebühren angestrengt haben. Die Altkuare, vertreten durch den Sekretär Dedolp in Hofgeismar, haben nun, wie die „Hess. Morgen-Zeitung“ mittheilt, in erster Instanz beim Kreisgerichte zu Kassel gegen den Fiskus obgestiegen. Letzterer ist durch Erkenntnis vom 2. März verurtheilt worden, dem ersteren die eingelagerten Gebühren lebenslänglich auszugahlen.

Danzig, 5. März. Man wird sich noch des Brandes erinnern, der im letzten Herbst auf der Albede von Neufahwasser stattfand. Es scheint der Angelegenheit ein wohl ausgemessener Betrug zu Grunde zu liegen. Wenigstens wird jetzt aus Poppel berichtet, daß dort eine Anzahl der 3800 Fässer, welche die Ladung des in Brand gerathenen und darauf gesunkenen englischen Schiffes ausmachten und mit Petroleum gefüllt sein sollten, herausgeholt seien, wobei es sich mit Be-

stimmtheit herausgestellt haben soll, daß sie sämmtlich statt Petroleum Süßwasser enthielten. Ein Gleiches ist auch mit der Petroleumladung des um dieselbe Zeit bei Hela gestrandeten Schiffes der Fall, von der auch viele Fässer an's Land gebracht sind, die alle Süßwasser enthielten. Da beide Schiffe von einem und demselben englischen Hause geladen haben und die Petroleumfässer alle gleicher Qualität und Signatur sind, so schiebt vorläufig ein Kapitän dem andern die eventuellen Ungeschicklichkeiten in die Schuhe. Die Untersuchung soll im vollen Gange sein.

Hannover, 4. März. Der Beschluß des Reichstages über die Aufhebung der Todesstrafe wird auch hier lebhaft besprochen; wem sich aber die Majorität auf die Stimme des Volks beruft, welches die Aufhebung der Todesstrafe fordert, so scheint diese Behauptung für unsere Stadt nicht zuzutreffen, wir haben wenigstens aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung das direkte Gegentheil vernommen und die verhältnißmäßig wenigen Unterschriften, welche die in den Expeditionen der hiesigen Blätter ausgelegte Petition um Aufhebung der Todesstrafe gefunden, lassen auf ein solch dringendes Verlangen, auf eine solche allgemeine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Aufhebung der Todesstrafe in keiner Weise schließen.

München, 5. März. (N.-Z.) Die Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen durch den Grafen Bray ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt. „Offenbar“, wird dem „N. K.“ geschrieben, „sind die Bedingungen, unter welchen Graf Bray das Portefeuille des Aeußern übernehmen zu wollen sich bereit erklärte, irgendwo, sei es nun im Kabinett oder im Ministerrath, auf Schwierigkeiten gestoßen, denn noch leidet Fürst Hohenlohe die Geschäfte, während man schon gestern sicher darauf gerechnet hatte, daß Graf Bray seinen neuen Posten antrete.“ — Von anderer Seite werden die Schwierigkeiten, welche sich dem schon als definitiv betrachteten Abschluß entgegengestellt haben, wie folgt angegeben: Graf Bray wünscht, daß außer ihm noch ein neues Mitglied in das Ministerium trete, auf welches er sich stützen könne, und zwar soll er den Regierungspräsidenten v. Erbsfeld (Bayreuth) als Kultusminister bezeichnen. Diese Kombination stöße aber auf Schwierigkeiten, da insbesondere einer der bisherigen Minister derselben abgewiesen ist. — Ueber die Personalien des Grafen Bray werden in bayerischen Blättern folgende Angaben mitgetheilt: „Graf Otto Camille von Bray ist im Jahre 1807 geboren. Sein Vater, Graf François Gabriel Bray, geboren zu Rouen im Jahre 1765, war zuerst französischer Diplomat in Deutschland und stand dann als Gesandter an verschiedenen Höfen in bayerischen Diensten. Er starb im Jahre 1832 und ist auch als Schriftsteller durch ein Werk über Livland bekannt. Der Sohn, der künftige Minister, war öfters im bayerischen Staatsdienste als Diplomat verwandt, wie er auch bereits im Jahre 1846 und von 1848 bis 5. März 1849 als Minister des Auswärtigen fungirte. Er ist Besitzer des Majorats Steinburg-Freibach in Niederbayern, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, gegenwärtig außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Wien (und vorher in Berlin).“

München, 7. März. Dem Vernehmen der „Bayerischen Landeszeitung“ zufolge soll sich Graf Bray zur Annahme des Portefeuilles des Auswärtigen nunmehr definitiv entschlossen haben.

Wien, 7. März. Die Meldung des „Memorial diplomatique“, auf die Note der österreichischen Regierung an die päpstliche Kurie, anlässlich des päpstlichen Syllabus, sei bereits eine Antwortnote des Kardinals Antonelli hier eingetroffen, wird in unterrichteten Kreisen als unrichtig bezeichnet. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden morgen hier erwartet. Die Kaiserin ist Unwohlseins halber in Ofen zurückgeblieben.

Die Strafanstalt in Stein war am 1. d. M. der Schauplatz eines blutigen Auftritts. Ein Theil der Sträflinge, sich nach den Freuden des Fasching sehnend, verlangte nichts geringeres, als einen Maskenzug veranstalten und hierzu araische Kleidungsstücke und andere Aquisiten benutzen zu dürfen. In Folge dessen erhielt die Wachmannschaft den Auftrag, den Austritt der Sträflinge auf die Gänge zu verhindern. Die Sträflinge ließen sich jedoch von ihrem Vorhaben nicht abhalten, zertrümmerten Fenster und Gerüste, versetzten einem am Eingange in die Säle postirten Wachmann einen heftigen Schlag am Kopf, verwundeten einen anderen Wachmann und einen Beamten der Strafanstalt und setzten sich gegen die aus allen Theilen des Hauses herbeilebende Wachmannschaft zur Wehre, was deren bewaffnetes Einschreiten veranlaßte, wodurch 18 Sträflinge — darunter drei schwer — verwundet wurden. Es wurden zur Wiederherstellung der Ruhe zwei Kompagnien Soldaten requirirt, denen es bald gelang, die Excedenten zu überwinden.

Paris, 6. März. In unterrichteten Kreisen wird die Nachricht der „Opinion“: Graf Daru habe

in einer an Kardinal Antonelli gerichteten Note erklärt, Frankreich würde, wenn die Frage der Infallibilität am Kongile zur Sprache käme, einen Gesandten zum Kongile schicken, und wenn dieser nicht angenommen würde, weiter erwägen, was zu thun sei, für ungenau bezeichnet. Die Depesche des Grafen Daru beschränkte sich blos darauf, für Frankreich das ihm nach dem Konfirkate zustehende Recht in Anspruch zu nehmen, einen Gesandten zum Kongile zu schicken.

Der „Moniteur de l'Armée“ enthält ein Circular des Kriegsministers Lebouef, welches verordnet, daß die Militärs der Jahressklasse 1864, welche gegenwärtig beurlaubt sind, in Reserve-Kadrees eingeschrieben werden sollen.

Der „Rappel“ sagt u. A.: „Um die Erziehung des kaiserlichen Prinzen zu vollenden, hat man ihn kürzlich in einem Baudeville in den Tuilerien auftreten lassen, und er soll in seiner Rolle großen Erfolg gehabt haben. Wir sind mithin wenigstens sicher (und das ist von Wichtigkeit) einen Prinzen zu besitzen, der Komödie zu spielen versteht.“

London, 5. März. Gestern Abend wurden die gewohnheitsmäßigen Trunkenbolde vor das Unterhaus gezogen. Donald Dalrymple, ein früherer Arzt und jetzt Mitglied für Bath, stellte den Antrag, daß die Behörden ermächtigt werden sollten, Trunkenbolde in Besserungshäuser zu stecken, wo sie zu bleiben hätten, bis sie durch ärztliches Zeugnis als getheilt anerkannt würden. Der Minister des Innern war mit dem Grundgedanken sehr einverstanden, meinte aber, daß sich in der Ausführung unübersteigliche Schwierigkeiten finden würden. Er gab dem Antragsteller daher den Rath, es einmal mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zu versuchen; dann würde er erst sehen, was er unternehmen wolle. Dalrymple ließ sich durch diese Einrede jedoch nicht irren, und erklärte sich bereit, den Entwurf seiner Zeit vorzulegen. Von den Trunkenbolden führte ein kleiner Schritt zum Bier, welches den größten Theil der Sitzung in Anspruch nahm. Oberst Barttelot stellte nämlich den seit Jahren wiederkehrenden Antrag, die Malzsteuer aufzuheben, weil dadurch die Landwirthe, die Brauer, die Bierstecker und schließlich selbst der Staat gewinnen würde. Nach vielen Nebenreden der Schachspieler wurde die Verhandlung, indem er zu erwägen versprach, ob die Malzsteuer sich nicht in eine Brauergewerbesteuer umwandeln lasse. Damit werden die Brauer vielleicht unzufrieden sein, aber die Landwirthe werden ihren Zweck, und dem Einflusse der letzteren werden die ersteren doch im Parlamente unterliegen.

762 Mann vom Train sollten, als überflüssig, in Woolwich entlassen werden. Natürlich hätte man weder die besten und tüchtigsten Leute, noch die, welche die beste Führungs-Liste aufzuweisen hatten, zur Entlassung bestimmt und man kann sagen, daß sie eine seltene Blumenlese darstellten. Einige Beschwerdepunkte in Betreff der Löhnung brachte diese schon ohnehin über die Entlassung erlitterten Mannschaften in große Aufregung und am verwichenen Nachmittage kam es zum offenen Ausbruch. Gegen die erhaltenen Befehle verließ ein Theil die Kaserne, während die Uebrigen sich in offener Meuterei gegen ihre Offiziere erhoben und deren Leben bedrohten. Dabei hatte es indeßens glücklicherweise sein Bewenden und thätlich ließen sie nur ihren Zorn an irdenen Geschirren und Kaserne-Möbeln aus. Schleunigst wurden etwa 100 Artilleristen requirirt und der Aufruhr kam zu einem schnellen Ende.

Seit verwichener Nacht ist das Wetter plözlich umgeschlagen. Auf einen prächtigen Frühlingsstag folgte eine Sturm- und Regennacht, wie man sie nur zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche hat und heute Mittag treffen bereits die Unglücksboten von der Küste ein. Der Schooner „Hippogriſ“ ging auf den Scroby Sands mit Mann und Maus zu Grunde und ein anderes, wie man glaubt ausländisches Schiff, hatte auf den Scroby Sands ein gleiches Schicksal. An der Küste von Suffolk strandete der Schooner „Amelia“, doch kam die aus 5 Mann bestehende Mannschaft mit dem Erben davon. Dasselbe widerfuhr dem Schooner „Robin Hood“ bei Darleston Head. — Die von Bristol eingelaufene Nachricht, daß der fehlende Dampfer „City of Boston“ an der irischen Küste gesehen worden sei, hat sich bis zur Stunde noch nicht bestätigt. Bei Ploys wurden gestern 60 Guineen Versicherungsprämie gefordert, und selbst zu diesem Preise war es nicht leicht Affekturaten zu finden. Ein wenige Tage nach dem Abgang der „City of Boston“ von Halifax aus Newyork ausgelassenes Schiff, die „Blondina“, traf im Laufe des gestrigen Tages ein und berichtet von furchtbaren Stürmen während der ganzen Ueberfahrt. Die „City of Boston“ war ein eisernes Schiff von 22 Fuß Tiefgang und hinsichtlich der Qualität unter A 1 registriert. Unter ihren Passagieren befanden sich dem Vernehmen nach die zum Etate der bieser in Canada stehenden Artillerie gehörigen Offiziere nebst ihren Familien.

— Vor dem Magistrat von Carmarthen wurde

Export 1000 Ballen. Watt.
 Middling Orleans $11\frac{3}{8}$, middl. amerikanische 11,
 fair Dholerah $9\frac{1}{8}$, fair Bengal $7\frac{1}{8}$.

Eisenbahn-Actien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.			
Dividende pro 1868. 3/4.																				Dividende pro 1868. 3/4.			
Aachen-Masticht	1	4	42 1/2	Aachen-Düsseldorf	4	82	Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	Babische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	4	170				
Altona-Kiel	6	4	106 1/2	do. II. Em.	4	82	do.	4 1/2	90 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	101 1/2	Babische Präm.-Anl.	4	107 1/2	Handels-Ges.	10	4	137				
Bergisch-Märkische	8	4	128	do. III. Em.	4 1/2	88	Niedersch.-Märk. I.	4	84 1/2	Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	93 1/2	35 fl.-Loose	—	33 1/2	Immobil.-Ges.	0	4	78				
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	183	Aachen-Masticht	4 1/2	78 3/4	do. II.	4	8 3/4	do.	1857/59	4 1/2	93 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	91 1/2	Danubius	5	5	61			
Berlin-Görlitz St.	0	4	68 1/2	do. II. Em.	5	87 1/2	do. conv. I. II.	4	83 1/2	Staats-Schuldsscheine	3 1/2	78 1/2	Brannschw. Anl. 1866	5	100	Braunschweig	7	4	114 1/2				
do. Stamm-Prior.	5	5	89 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	91 1/2	do. III.	4	81 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	99	Bremen	5 1/2	4	112 1/2				
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	152	do. II.	4 1/2	90 1/2	do. IV.	4 1/2	92 1/2	Kurfürstliche Loose	—	—	Gamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 1/2	Coburg, Credit	5 1/2	4	97 1/2				
Berl.-Potsd.-Magb.	17	4	192 1/2	do. III.	3 1/2	76 1/2	Niedersch.-Märk. Zweigb. C.	5	96 1/2	Kur.-u. Schult.	3 1/2	80 1/2	Lübeder Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	Danzig	5 1/2	4	109				
Berlin-Stettin	8 1/2	4	136 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	76 1/2	Oberhessische A.	4	—	Berliner Stadt-Dbl.	5	102	Sächsisch. Anleihe	5	102	Darmstadt, Credit	8	4	30				
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	110	do. IV.	4 1/2	90 1/2	do. B.	3 1/2	76 1/2	do.	4 1/2	93 1/2	Schweidische Loose	—	11 1/2	Deffau, Credit	6	4	105				
Brieg-Neisse	5 1/2	4	90	do. V.	4 1/2	81	do. C.	4	81 1/2	do.	3 1/2	73 1/2	Deferr. Metalliques	—	—	Ges.	11 1/2	5	158 1/2				
Cöln-Minden	8 1/2	4	122	do. VI.	4 1/2	88	do. D.	4	81 1/2	Berliner Pfandbr.	4 1/2	90 1/2	National-Anl.	5	—	Landes.	4	4	10 1/2				
Elbe-Sorau-Guben	11 1/2	4	61 1/2	do. Düssel.-Elb. I.	4	—	do. E.	3 1/2	—	Kur.-u. R. Pfandbr.	3 1/2	73	1854er Loose	4	73 1/2	Disconto-Commund.	9	4	133 1/2				
Magdeburg-Salzerf.	15	4	118 1/2	do. II.	4 1/2	89	do. F.	4 1/2	88	do. neue	4	81	Credit-Loose	—	90 1/2	Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	148				
Magdeburg-Leipzig	19	4	186	do. Dort.-Soest I.	4	82 1/2	do. G.	4 1/2	87 1/2	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	74 1/2	1860er Loose	5	80 1/2	Genf, Credit	0	0	22 1/2				
do. do. B.	—	4	88	do. II.	4 1/2	83	Deferr. Französisch	3	293	do.	4 1/2	88 1/2	1864er Loose	—	66	Gera	4 1/2	4	99 1/2				
Münster-Hamm	4	4	86 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	90	neue	3	293	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 1/2	1864er Sch.-A.	—	—	Gotha	5 1/2	4	106				
Niedersch.-Märkische	4 1/2	4	86	do. Lit. B.	4 1/2	91 1/2	Rheinische	4	82 1/2	do. neue	4	81 1/2	Stalinische Anleihe	5	55 1/2	Hannover	4 1/2	4	97 1/2				
Niedersch.-Zweigb.	4 1/2	4	88	do. III. Em.	4	85 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	do.	—	—	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	Hörsing Hütten-	7	5	113 1/2				
Nordbahn, Freib.-Wilb.	—	5	99	Berlin-Hamb. I. Em.	4	85 1/2	do. III. Em. 58/60	4	89	Pofensche Pfandbr.	—	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	120	Hypoth. (D. Hübner)	9 1/2	4	105 1/2				
Oberhess. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	170 1/2	do. II. Em.	4	84	do. 1862/64	4 1/2	89	do. neue	—	—	do. 1866	5	120 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	95				
do. Lit. B.	15	3 1/2	156 1/2	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	82	do. v. St. gar.	4 1/2	98	do. neue	4	81 1/2	Russ.-osn. Sch.-Dbl.	5	69 1/2	Königsberg	4	4	105				
Rheinische	7 1/2	4	114 1/2	do. C.	4	82 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89 1/2	Sächsisch. Pfandbr.	4	82 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	98	Leipzig, Credit	8	4	121 1/2				
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	114 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	94 1/2	do. II.	4 1/2	89 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	Amerikaner	6	96 1/2	Magdeburg	4 1/2	4	105				
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	23 1/2	do. II. Em.	4 1/2	79	Mosko-Majan	5	87 1/2	do. Lit. A.	4	—				Meiningen, Credit	8 1/2	4	123 1/2				
Stargard-Posen	4 1/2	4	93 1/2	do. III. Em.	4 1/2	78 1/2	Majan-Kozlow	5	82 1/2	do.	4	—				Minerva Bergw.	0	5	69				
Thüringer	9	4	133 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	91	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	72 1/2				Moldau, Credit	—	4	24 1/2				
Wilb. (Cesf.-Oderb.)	7	4	109 1/2	Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	do. II.	4 1/2	82 1/2	do.	4	80 1/2				Norddeutsche	8 1/2	4	134				
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	104 1/2	Cöln-Crefeld	4 1/2	89 1/2	do. III.	4 1/2	87 1/2	do. neue	4 1/2	80				Oesterreich, Credit	13	5	155 1/2				
do. do.	7	5	109 1/2	Cöln-Minden	4 1/2	93	Schleswigsche	4 1/2	86 1/2	do. neue	4 1/2	86 1/2				Pöbnitz	—	5	179				
Amsterdam-Notterd.	6	4	100	do. II. Em.	5	101 1/2	Stargard-Posen	4	—	Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	85 1/2				Posen	6 1/2	4	102				
Böhm. Westbahn	6	5	95 1/2	do. do.	4	82	do. II.	4 1/2	89	Pommersche	4	85 1/2				Preuss. Bank-Antheile	4 1/2	5	90				
Galiz. Ludwigsb.	7	5	99 1/2	do. IV. Em.	4	81 1/2	do. III.	4 1/2	89	Pofensche	1	84 1/2				Ritterchaftl. Priv.	4 1/2	5	90				
Leban-Bittau	2	4	69 1/2	do. V. Em.	4	81 1/2	Schlesferr. Staatsb.	3	251	Preussische	4	84 1/2				Rostocker	7 1/2	4	114				
Ludwigshafen-Berg.	11 1/2	4	170 1/2	do. III. Em.	4	80 1/2	Thüringer	4	84	Westphälisch-Rhein.	4	90 1/2				Sächsisch.	7 1/2	4	126				
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134 1/2	do. do.	4	90	do. III.	4	84	Sächsisch.	4	88				Schlesischer Banbver.	8	4	118 1/2				
Medlenburger	2 1/2	4	75 1/2	Cesf.-Oderb. (Wilb.)	4	81	do. IV. Em.	4 1/2	92 1/2	Schlesische	4	85 1/2				Thüringen	9 1/2	4	112				
Deff.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	215 1/2	do. III. Em.	4 1/2	88 1/2										Verins-B. (Hamb.)	4 1/2	4	93 1/2				
Russische Eisenbahn	5	5	94	do. IV. Em.	4 1/2	86 1/2										Weimar	4 1/2	4	109 1/2				
Südöst. Bahnen	6 1/2	5	134 1/2	Galiz. Ludwigsbahn	5	84 1/2	Fr. Flm. m. R. 99 1/2	b3	Dollars	1 12	9 1/2												
Warschau-Wien	6 1/2	5	57 1/2	Lemberg-Czernow.	5	68 1/2	do. ohne R. 99 1/2	b3	Napoleons	5 12	463												
				Magdeb.-Salzerf.	4 1/2	91	St. Fl. 82 1/2	b3	Louis'd'or	11 1/2	113 1/2												
				do.	4 1/2	89 1/2	Russ. Bank.	74 1/2	b3	Sovereigns	6 24 1/2												

Die außerordentliche Vervollkommenheit der Verkehrswege in den letzten Jahrzehnten hat naturgemäß auch dem Verkehr zwischen entfernten Provinzen und Ländern eine früher ungeahnte Ausdehnung verliehen. Der Produzent, der früher seine Rechnung im engsten Vaterlande fand, ist jetzt genötigt, schon um für die eingebrungene Konkurrenz ein Äquivalent zu haben, ein weiteres Absatzfeld zu suchen. Es entsteht so das Bedürfnis, die entferntesten Gegenden für die heimischen Produkte zu interessieren. Dieses Bedürfnis hat in den letzten Jahren einen charakteristischen Geschäftsweig — das Inseraten-Geschäft — hervorgerufen, welches in der Beförderung von Inseraten in die verschiedensten Zeitungen besteht. Eines der bedeutendsten Institute dieser Art ist das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in Berlin, das bereits in Wien, München, Nürnberg, Hamburg und Bremen durch Zweig-Niederlassungen und hier durch eine General-Agentur, welche die Buchhändler **Dannenberg & Dühr** innehaben, vertreten ist. Das Bedürfnis eines solchen Geschäfts hat sich auch hier in letzter Zeit immer mehr herausgestellt. Da das Vorhandensein desselben aber vielleicht noch nicht bekannt genug ist, so wollen wir hierdurch einerseits auf das einzige Geschäft dieser Branche aufmerksam machen, andererseits aber auf die hohe Bedeutung des Inseratens für den gesamten Handels- und Fabrikstand hinweisen.

Wichtig für Viele!
In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effekten-Handlung **Adolph Haas** in **Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Johanna Lorenz mit dem Ingenieur Herrn Rudolph Haack (Wesgast-Gradow a. D.).
Verheiratet: Herr G. E. Sperling mit Fräul. Matzilde Hagb (Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Hauptmann und Compagnie-Chef von Roß (Stettin). — Herrn E. Lindner (Stralsund). — Herrn Julius Wulff (Stralsund). — Herrn E. Meyer (Loth.). — Herrn Seip (Lübeck).
Eine Tochter: Herrn Ludwig Giedde (Bagnitz Bahnhof).
Gestorben: Frau Amtshauptmann Holm geborne Gil (Greifswald). — Fräul. Wilh. Edvardt (Stralsund). — Tochter Maria des Herrn Roden (Stettin).

Neunter Vortrag über Mission
am Donnerstag, Abend 7 1/2 Uhr in der Aula: Leiden eines Missionars unter den Sklaven. (Prediger Vogel aus Berlin).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 1. d. Mts. ab ist ein V. Nachtrag zum Norddeutschen-Galizischen Verbands-Güter-Tarif vom 1. Mai 1868, enthaltend den ermäßigten Spezialtarif für Mais (Kultur) im Verkehr von den Stationen Czernowitz, Suczawa, Roman und Zass nach Stettin, bei Auslieferung von mindestens 100 Ctr. auf einen Frachtbrief in Kraft getreten. Druck-Exemplare des Tarifs-Nachtrages sind bei unserer Güterkass für die Zweigbahn zu 1 $\frac{1}{2}$ pro Stück käuflich zu haben.
Stettin, den 3. März 1870.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Stein.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Capital 3,000,000 Thlr.
Reserven 400,000 Thaler.
Im Auftrage obiger Gesellschaft nehmen wir Anträge auf Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Substitutions-Anfall an.
Gleichzeitig halten wir 4% Hypotheken-Prämien-scheine, welche durch ihre hypothekarische Sicherheit und durch einen alljährlich steigenden Einlösungspreis sich vor anderen Papieren auszeichnen und jederzeitig kündbar sind, zum Neuwert bestes empfohlen.
Die General-Agentur für Pommern.
Gehr. Lomnitz in Stettin.

Original-Staats-Prämienloose sind
gesetzlich zu kaufen und zu spielen
erlaubt.
Glück auf nach Hamburg!
Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große **Geld-Verloosung**
von über Eine Million 718,000 Thlr.
deren Gewinnziehungen schon am 20sten beginnen. Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:
Mr. 230,000
oder 100,000 Thaler.
Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
30,000; 25,000; 2 a 20,000; 3 a 15,000; 4 a 12,000; 1 a 11,000;
5 a 10,000; 5 a 8000; 7 a 6000;
21 a 5000; 4 a 4000; 36 a 3000;
126 a 2000; 6 a 1500; 5 a 1200;
206 a 1000; 256 a 500; 2 a 300;
354 a 200; 13200 a 110 u.
in Allem über 28,000 Gewinne.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen:
Ein Ganzes $\frac{1}{2}$ — Ein halbes $\frac{1}{4}$ —
Ein Viertel 15 $\frac{1}{2}$ — unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantierten Original-loose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.
Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Befehlen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direkt zu wenden an
Adolph Haas,
Staats-Effektenhandlung in Hamburg.
Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.

Schiffsgelegenheit
von **Bremen nach Nordamerika.**
Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concessionierte Schiffsgepedit, befördert Auswanderer mit den wichtigsten von Bremen nach **New York, Baltimore und New Orleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **New York, Baltimore, Quebec, New Orleans und Galveston.**
Die Passage-Preise sind billigt gestellt und wird auf portofreie Anfragen geru umtätigste Auskunft erteilt.
Bremen.

Ed. Jhon,
Schiffsheber und Consul.
Comtoir: Langenstraße 34.
Frauenstr. 33.
Große Porzellan-Auktion.
Dienstag, den 8. und folgende Tage von Morgens 9 und Mittags 2 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-Lokale ein bedeutend vollständig sortirtes Porzellan-lager, glatt, weiß und vergolbet, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
v. Petzold, Auktions-Kommissarius.

Verkäufe und Verpachtungen
von Gütern, Grundstücken, Fabriken, Gasthäusern u.
Auktionen, Gesuche und Offerten
jeder Art,
Familien-Nachrichten, Engagements u. u.
betreffende Ankündigungen
werden ohne Provision oder Porto-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke bestgeeigneten Zeitungen prompt und exakt befördert durch
RUDOLF MOSSE,
offizieller Zeitungs-Agent,
Berlin, Hamburg, München, Wien.
Original-Preis-Kourant und Anschläge franko und gratis.

Hamburg-Brasil.
Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff
am 3 jeden Monats von
Hamburg
nach **Bahia, Rio de Janeiro und Santos.**
Der Unterzeichnete und dessen Agenten sind allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen. —
Direkte Passagier-Segelschiff-Beförderung
von **Hamburg nach Rio Grande do Sul, Dona Francisca & Blumenau** in den Monaten April bis Oktober.
Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfrage
R. O. Lobedanz,
Dringl. concessionierte Gepedit
in **Hamburg,**
gr. Reichenstraße Nr. 36.

Pommersches Museum.
Sammlungen: öftw. heb. Mittw. Am. 2—4U. und
jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Ein Mittergut
in Pommern, 1/2 Meile von der Eisenbahn liegend, ca. 1500 Morgen groß, wovon 1200 Morg. Ader, 174 Morg. sehr gute Feldwiesen, gleich hinter dem 4 Morgen großen Garten, 101 Morgen Bruch- und Torfmoor u., alles bester Boden und im kulturfähigen Zustande mit schönem Wohnhaus und Wirtschaft-Gebäuden, reich bestem Viehstande, ist für 110,000 $\frac{1}{2}$ bei 40,000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen und kann die Uebernahme sofort erfolgen. Offerten sub **D. 9348.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Wald-Verkauf.
100 Morgen guter schlagbarer Buchenwald, 1/2 Morgen vom fließbaren Stolpe-Flusse und 2 Chaussen, 2 1/2 M. bis zum Bahnhof Lauenburg in P., sollen für 7000 $\frac{1}{2}$ verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.
Meine Pferde, Wagen, Geschirre nebst allen Stall-Utensilien sind zu verkaufen, und in den Morgenstunden bis 11 Uhr zu besichtigen Viktoriaplatz Nr. 8.
George Marchand.

Zur Frühlingspflanzung

sind in der Gärtnerei auf Wendorf bei Stettin hochstämmige **Herzkräusen** in vielen Sorten, gefüllt blühende **Kirschen**, saure **Kirschen** und hochstämmige **Rosen** in großer Auswahl billigst abzugeben. Gefällige Aufträge sind an den **Obergärtner O. Fangohr** zu richten.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 R. , zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von **Dr. Seydler, Berlin, Kopenstraße 66, 1. Et.**

Geschäftsöffnung.

Louis Moll,
Königsberg i. Pr.
Kommissions- und Agentur-Geschäft.
Samereien-Handlung.

Petroleum-Pyrometer

ermöglicht Jedem das gut gereinigte Petroleum von dem gefälschten genau zu unterscheiden, verschafft mit Leichtigkeit Aufschluss, bei welchem Wärmegrad dasselbe sich in Verbindung mit Feuer zu entzünden im Stande ist, und gewährt durch die einfache Vorrichtung, die Güter des zu prüfenden Petroleum durch den Pyrometer nach Graden zu kennzeichnen, sichern Schutz, sich vor Ankauf und Gebrauch leicht entzündlicher, schlecht raffinierter und gefälschter Fabrikate zu hüten.

Um dies höchst wichtige Instrument dem allgemeinen Gebrauch zugänglich zu machen, geschieht die Versendung desselben auf frankierte Bestellung entweder gegen Einsendung von 1 R. 17 $\frac{1}{2}$ Pfr. incl. Packung, oder gegen Postnachnahme Seitens des Verfertigers des Pyrometers.

Carl Nauke jr., Optiker,
Magdeburg.

Spröde Haut u. Frostleiden

sowie jede Verrenkung beseitigt schnelligst
Augustus Post, Frauenstr. 7.

Bleichwaren-Beforgung.

Die Bleich-Anstalt von **F. W. Alberti in Hirschberg in Schlesien** empfiehlt sich zur Beforgung einer schönen, unschädlichen **Natur-Nasenbleiche.**

Leinwand, Garn etc. expediren an die Anstalt

Günther & Grüttnert,
Bladrinstraße 3a — Stettin.

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Heilmittel.

Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz

(in Flaschen zu 1, 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Ltr.)

Nur direkt, unter Zusage strengster Diskretion, zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestr. Nr. 4.**

Befestigung.

Ich bescheinige hiermit, daß Tausende an **Geschlechtschwäche**, den Folgen der Selbstbefleckung und Ansteckung Leidende durch den mehrwöchentlichen Genuß von **Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz** — eines durchweg exquisiten Nahrungsmittels — radikal regeneriert worden sind. Dieser immanen, auf ganz natürliche Weise bewirkten Umwandlung, welche allseitig — mithin auch ärztlicherseits — die größte Beachtung verdient, haben die Betreffenden beiderlei Geschlechts dem Herrn **Dr. Koch** gegenüber durch Wort und That die unzweideutigste Anerkennung zu Theil werden lassen.

Dr. Heinss,
praktischer Arzt etc.

Grabdenkmäler
in polirtem Granit,
Marmor und Sandstein
empfehlen in großer Auswahl
A. Klesch,
Frauenstr. 50.

Zu verkaufen: 1 ficht. Stehpflanz, 1 eich. Komode, 1 ficht. Bettstelle mit Seegrasmatratze, dito Reklissen und Bett- rahmen, 1 Stand Bett, 1 alter ficht. Aufklapp- tisch, 4 alte eich. Stühle, 1 mel. Sommerrock, 2 paar Hosen, 1 fast neuen wass. Schlafrock, 3 paar Stiefel, 2 Filz- 2 Seidenhüte, 1 paar Hausschuhe, eine Uhr. Bergstraße 9, 2 Treppen links.

Brenn- und Altanalt,
Jalobischhof 8.

Im Hause des Herrn
Léon Samnier.



H. Schneider,

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,

Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,

Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Damastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.

Russbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Pianoforte-Fabrik.

A. Wyszniowski,

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe,

(seit 1849 in Bromberg und Danzig)

empfehlen Flügel und Piano's in Polsterung, Russ- und Mahagoni-Furnierung, bittend, das ihm in seinen früheren Wohnsitz geschenkte Vertrauen auch hier gütigst zu Theil werden zu lassen.

Mehrfach empfohlen durch **Hans v. Bülow, A. v. Kotski, Markull etc.**

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen, sowie **Garantie** hinsichtlich der Arbeit als des Materials selbstredend geleistet; auch **Reparaturen** unter persönlicher Leitung bestens ausgeführt.

Elegante und einfache **Ballkleider und Masken-Anzüge** (f. Damen)

Auguste Knepel,

große Wollweberstraße 53.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

herabgesetzte **Spottpreise!!**

Interessante Werke und Schriften!!

Die beliebtesten Bücher. — Pracht-Kupferwerke.

Classiker, Unterhaltungsschriften etc. — Neue Exemplare! und dennoch

herabgesetzte **Spottpreise!!**

1) **Conservations-Lexikon**, Neues, Großes, Allgemeines, die neueste Auflage, vollständig von A-Z, in 10 Bänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant! 1869, 2) **Kaltschmidt's** allgemeines Fremdwörterbuch, die neueste Auflage, (circa 20.000 Artikel) 1869, gr. Format, beide Werke zusammen nur 3 R. ! 3) **Geschichte des Rabbi Joschua ben Josef Sanoogri**, genannt, Jesus Christus, einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen Propheten v. Nazareth, (wurde früher f. 3. konfiziert), 4 Bände, groß Oktav, nebst altgemäßer Darstellung des jüdischen Prozesses, statt 8 R. nur 3 R. ! (NB. Nur wenige Expl. existiren, da der größte Theil verbrannt wurde.) 4) **Die Wiener Gemälde-Gallerie**, großes brillantes Prachtkupferwerk in 10 Bänden, für den Salon u. Büchertisch, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Naphe, Rubens, van Dyl, Rembrandt etc. etc.) nebst kunsthistorischem Text u. Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant! 5) **statt 16 R. nur 2 $\frac{1}{2}$ R. ! (Als schönes Geschenk.) 6) **Boz** (Dickens) ausnehmend illustrierte Werke beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bde., gr. Format, 7) **statt circa 100 Kupfertafeln, elegant, nur 3 R. 28 Pfr. ! 8) **Düsseldorfer Künstler-Album**, beliebtes Kupferwerk in Quart, in den Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — 1) **Schillers** sämtliche Werke, die illustrierte Gotta'sche Original-Pracht-Ausg. mit den 12. Kautschsch'schen Stahlstichen, 2) **Heinr. Lande's** Novellen, 10 Oktavbände, 3) **Das Leben der Blumen**, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, 4) **alle 3 Werke zusammen nur 3 R. 28 Pfr. ! — **Friederike Brehmer's** und **Flygare Carlen's** ausgewählte Romane, 55 Theile, 3 R. ! — **Hogarth's** sämtliche Werke, 92 Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg**, Quart, pompös geb., nur 3 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Naturhistorischer Bilder-Atlas**, Grösster, v. n. Dr. Reichenbach, 120 Kupfertafeln mit 1000 Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, eleg. geb., nur 50 Pfr. ! (Werth das Dreifache.) — 1) **Göthe's** Werke, elegant gebunden, 2) **Körner's** Werke, elegant gebunden, zusammen 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Plüsch**, nach Kautschsch, 16 Kunstblätter, Quart 2 R. ! — **Die Kunstschatze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von Reicht, groß Quart, elegant, nur 6 R. ! — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bde., schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 58 Pfr. ! — **Taylor's** Reisen, 3 Oktavbände, statt 5 R. nur 40 Pfr. ! — **China**, Land, Volk, Sitten und Reisen, gr. Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 R. hübsch geb., nur 50 Pfr. ! — **Illustrirte Mythologie aller Völker**, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, nur 35 Pfr. ! — **Die Kunstschatze des Alterthums**, großes Prachtkupferwerk in Quart von Dr. Menzel, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 60 großen feinen Stahlst., prachth. geb., nur 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — 1) **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, 2) **Gallerie** europäischer Städte, 40 berühmte Stahlstiche, groß Oktav, beide Stahlstichwerke zusammen 58 Pfr. ! — 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, mit 300 Illustrationen, pompös geb., 2) **Hogel's** ausgewählte Werke, 4 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 6 R. beide Werke, zusammen nur 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Landwirthschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, in 10 Bänden, mit 600 Abbildungen u. Kupfertafeln, statt 7 $\frac{1}{2}$ R. nur 55 Pfr. ! — 1) **Paul de Kock's** humoristische Romane, beste illustrierte Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit 50 Kupfertafeln, 2) **Schönheit-Album**, mit 32 feinen Stahlstichen, elegant, mit Goldschnitt, beide Werke zusammen 4 R. ! — **Lever** Romane, deutsch, 115 Theile, nur 3 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Thakerau** Romane, deutsch, 55 Theile, nur 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Venedig** und **Neapel**, 48 Stahlstiche von Pöppel u. Kunz, gr. Oktav, nur 40 Pfr. ! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, 128 Theile, nur 4 R. ! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, 128 Theile, nur 4 R. ! — **Dr. Routh**, die Fortpflanzung des Menschen, groß Oktav, mit vielen Kupfertafeln, 1 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Das neue Decameron** 2 Bände, 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, 3 R. ! — **Die geheime Hölle** für alle Geschlechtskrankheiten, von Dr. Heinrich verlegt 1 R. ! — **Deinhardts** Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Oktavbänden, statt 12 R. nur 50 Pfr. ! — **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bdn., 1 R. ! — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrierte Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, m. sammtl. ca. 50 Kupfertafeln, nur 7 R. ! — 1) **Die Geheimnisse** des Schaffens, vom Schöpfer der Sanften, 4 Oktavbände, 2) **Geistgeschichten** und geheimnißvolle Erzählungen, große Oktav-Ausgabe mit Kupfern, beide Werke zusammen 40 Pfr. ! — 1) **Polizei-Geheimnisse**, (Pariser Sittenschilderungen), 3 Bände Oktav, 2) **Der Jesuit** (Klostergeschichte), 2 Bde. 3) **Der Kreuzweg der Schwarzen** (Jesuiten-Geschichten), 2 Bände alle 3 höchst interessante Werke, 7 Bde. Oktav, nur 1 $\frac{1}{2}$ R. ! — 3 große u. seltene Werke über Russland (Geheimnisse des Kaiserthums etc.) statt 14 R. nur 4 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Forma, 3 $\frac{1}{2}$ R. ! — **Walter Scott's** beliebte Romane in 7 großen Oktavbänden, statt 9 R. nur 65 Pfr. ! — **Walter Scott's** beliebte Romane (englisch) 10 Oktavbände, 2 $\frac{1}{2}$ R. ! — 1) **Büffons** Naturgeschichte der Vögel und Säugethiere, 2 Bände, mit 100ten kolorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** An den der Natur, 2 Bde., pompös gebunden, beide Werke zusammen nur 58 Pfr. ! — **Roman-Bibliothek** deutscher Original-Romane beliebter Schriftsteller der Neuzeit, 10 elegante Oktavbände zusammen 35 Pfr. (Werth über das Sechsfache).******

Musikalien!!

Opern-Album, 12 große Opernpolpoutrics f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikaer etc. etc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 R. ! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der besten Piecen von Alfer, Menckelsohn-Bartholdy, Richards etc., eleg., nur 1 R. ! — **Tanz-Album** für 1870, die neuesten und bestbelegten Tänze, brillant ausgestattet, nur 1 R. ! — **Jungmann's** 12 brillante Phantasien f. d. Piano, zu nur 1 R. ! 13 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2 $\frac{1}{2}$ Pfr. , zusammen 1 R. ! — **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachth. ausgestattet, nur 1 R. ! — **Opern-Duetto** für Piano

Gratis werden bei Aufträgen von 5 R. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc.

Geschäftsprinzip seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt in nur ganz neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt, von der

Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokation Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich Zoll- und steuerfrei.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Spezialität für Metall-Piano's.

1 Knaben vom Lande (Waise) will man an Kinderstätt annehmen. Das Nähere M. Richtenstein, H. Odestr. 10.

Hülfe!

Rettung! Heilung!

Auf das Dr. Robinson'sche Gehör-Del mache ich alle Leidende aufmerksam. Das Saufen und Brauen in den Ohren (Vorboten der Taubheit) werden durch den Gebrauch dieses Dels sofort beseitigt.

Thatsachen sind die besten Beweise, weshalb ich zwei Anerkennungs-scheine bekannt mache. Frankirte Aufträge werden prompt ausgeführt.

Soest in Preußen 1870.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels.

Bädesheim b. Bingen, den 4. April 1869.

Herrn Brakelmann in Soest.

Euer Wohlgeboren bitte ich 1 Flacon des ausgezeichneten Gehör-Dels von Dr. Robinson, welches mir gute Dienste geleistet hat, an die hochachtungsvolle Frau Berin Johanna Heinrich im englischen Fräulein-Kloster in Mainz zu senden.

Achtungsvoll

gez. **Eser, Pfarrer.**

Diepholz in Hannover, den 22. Januar 1870.

Geehrter Herr Brakelmann in Soest.

Ich Sie mir im vorigen Jahre vom Dr. Robinson'schen Gehör-Del ein Glas gesandt haben, welches außerordentlich gut gewirkt hat, so bitte ich noch um 2 Gläser etc.

Mit Hochachtung

gez. **Zwickert, Bürgermeister.**

Kranken, welche an **Harnbeschwerden** (Stricturen, Harnverhaltung, unwillkürlicher Harnabgang, Blutharnen, Blasenkatarrh etc.), sowie an **Geschlechtskrankheiten** (Gonorrhoe, Pollutionen, Impotenz) oder an **Syphilis** leiden, ist dringend zu empfehlen:

Dr. Fränkel's „Merztlicher Rathgeber“.

VII. Auflage. — Preis 20 Pfr.

Zu beziehen v. Verleger, Berlin, Kurstr. 51.

Consultationen brieflich.

Für das geehrte reisende Publikum.

Nachdem ich jetzt mit dem Geschäft des Herrn **Eduard Zimmermann** in Diekholz, auch die übrigen Lokalen des Grundstücks übernommen, und auf das Bequemste eingerichtet habe, halte ich dieselben den geehrten Reisenden zur geeigneten Frequenz empfohlen.

J. Gollub — Diekholz.

J. G. Mann Senior,

Halle a. d. Saale.

Expedition, Commission, Lagerung.

18 Morgen Lagerplatz 3240 Q. M.

a. Bahnhof mit Schienenverbindung.

Bermietet: Lagerplätze, Speicher, Souerrain- und Kellerräum, Kontore u. Wohnungen.

Fallsucht ist heilbar.

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.“, welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils amtlich **confirmirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Dankdagungs-schreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franko versandt.

Chablonsen zur Wäschesterei,

Käufen mit Alphabet, sowie einzelne Buchstaben in 5 verschiedenen Größen.

Petschafie wie jede Gravirung in allen Metallen bei

A. Schult, Metall-Chablonsen-Schneider, H. Domstr. 12.

Gechte Dinte zu Wäsche

habe ich von Berlin kommen lassen, indem viele Nachfrage bei mir war, welche ich empfehle. A. Schult, H. Domstr. 12

Wäsche schnell aufgezogen und gefädelt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein mit den merkantilschen Verhältnissen Breslau's und der Provinz Schlesien vertrauter, strebsamer, umsichtiger und solider Kaufmann, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht Vertretungen achtbarer, namentlich in Colonial- und Fettwaren leistungsfähiger Häuser. Offerten sub **E. M. 105 poste restante Breslau** erbeten.

Eine erfahrene jüdische Wirthschafterin sucht zum 2. Mai für eine mäßige Wirthschaft eine Stelle. Näheres bei **W. Cohn** in Schwedt a. O.

Variété-Theater.

Dienstag, den 8. März.

Frühlich. Musikalisches D. obliet in 2 Aufzügen von Schneider. Zehn Mädchen und kein Mann. Komische Oper in 1 Akt von Franz von Suppé.

Mittwoch, den 9. März.

Neschen Wiltbermuth. Lustspiel in 4 Akten von Schreiber.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 8. März.

Zum Benefiz für Frau **Henriette Meaubert.**

Sinko,

oder:

Rödig und Freiknecht.

Mittwoch, den 9. März.

Narcis.

Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.